



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Ablagen, monatlich	Din 27.—
Zeitschriften	11.—
Durch Post	20.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

Bei Bezahlung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Steuern im Voraus zu entrichten, außer bei den monatlichen Drei Monats abstellungen. Zu beantwortenden Briefen ohne Angabe der Adresse werden nicht berücksichtigt. In Maribor bei der Schriftleitung der Zeitung, Jurčičeva ulica 4. in Ljubljana bei M. M. Company, in Zagreb bei M. M. Company, in Belgrad bei M. M. Company, in Wien bei allen Buchhandlungen.

Gegen die Splitterparteien

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter.

Ein vielumstrittenes Urteil des Staatsgerichtshofes, durch welches die Maßnahmen einiger Länderregierungen gegen die Splitterparteien als gesetzlich unzulässig erklärt wurden, hat dazu geführt, daß jetzt in den parlamentarischen Kreisen vorbeugende Maßnahmen gegen die zunehmende Parteilichkeit erwogen werden. Zunächst hat eine interfraktionelle Besprechung der Regierungsparteien stattgefunden, die jedoch kein positives Ergebnis gezeitigt hat. Es soll jetzt zunächst innerhalb der Fraktionen verhandelt werden, dann werden die Koalitionsführer erneut miteinander Fühlung nehmen, und darauf sollen die Vertreter aller Parteien mit der Regierung in Verhandlungen über die etwa zu unternehmenden Schritte treten.

An Vorschlägen, wie dem beklagten Uebelstand abzuhelfen sei, fehlt es nicht, aber bei allen ergab sich ein Für und Wider, wurden von der einen oder anderen Seite ernsthafte Bedenken geltend gemacht. Dies gilt z. B. für die Anregung, die Kosten für die Stimzettel den Parteien aufzuerlegen. Hierzu wurde bemerkt, daß einmal die Druckkosten nicht zu hoch seien, um einen Parteigründer abzuschrecken, und daß es andererseits auch den bestehenden Parteien große organisatorische Schwierigkeiten auferlegen würde, wenn ihnen die bisher durch den staatlichen Apparat erfolgte kostenlose Verteilung der Stimzettel zugeschoben würde.

Ein weiterer Vorschlag geht dahin, die erforderliche Unterstützung zu erhöhen, wesentliche zu erhöhen, etwa auf 30.000, und diese Anregung ist denn auch auf Zustimmung gestoßen, obwohl man sich nach den bisherigen Erfahrungen nicht allzu viel davon verspricht. Anknüpfung fand auch der Vorschlag, die Bestimmungen des § 32 des Reichswahlgesetzes so zu fassen, daß auf der Reichsliste nicht mehr Mandate durch Berechnung gewonnen werden könnten, als in einzelnen Wahlkreisen gewonnen wurden. Eine Splitterpartei, die in keinem Einzelwahlkreis mehr als 60.000 Stimmen erreicht, würde also auch dann kein Reichslistenmandat erhalten, wenn sie selbst in einem Wahlkreisverband infolge der dortigen Berechnung einen Sitz einheimen sollte. Der weitergehende Vorschlag, Wahlkreisverbände überhaupt aufzulösen, wurde dagegen entschieden abgelehnt, denn man hält die interne Stimmenberechnung für zweckmäßig, da sonst alle Reststimmen der Reichsliste zufließen würden.

Endlich wird noch eine Abänderung der Stimzettel erwogen in dem Sinne, daß darauf nur die Parteien verzeichnet sein sollen, die bereits im Parlament vertreten sind, während für die „Anwärter“ lediglich ein freier Platz bleiben soll. Wer also eine der bestehenden Parteien wählen will, braucht nur sein Kreuz hineinzusetzen, während bei der Splitterpartei der volle offizielle Name in den Stimzettel eingetragen werden muß. Aber gegen dieses kleine, man kann ruhig sagen, kleine Mittel, wurden entschiedene Einwände erhoben, schon weil man sich davon nur einen geringen Erfolg versprechen konnte.

Aus alledem geht hervor, daß es mit den Mitteln zur Bekämpfung der Splitterpar-

Krise des Regimes

Gesamtdemission der Regierung oder Neuwahlen

Nach der entscheidenden Abstimmung im Demokratenklub — Stürmische Sitzung der Stupschina — Davidović an der Spitze der neuen Demokratischen Union — Der Schwerpunkt der politischen Situation in der Stupschina

g. Beograd, 3. Februar. Die demokratischen Minister haben sich nach der vorgestrigen entscheidenden Abstimmung im demokratischen Klub, wo Davidović die Majorität erzielte (siehe Seite 2) genötigt gesehen, gestern ihre Demission einzureichen. Die Demission dieser fünf Kabinettsmitglieder wurde durch den Ministerpräsidenten dem König unterbreitet, der König hat jedoch die Rücktrittsgesuche des Außenministers Dr. Marinković und seiner demokratischen Kollegen nicht zur Kenntnis genommen.

Der Minister des Innern Dr. Marinković hatte gestern nach der Audienz des Ministerpräsidenten mit diesem selbst eine längere Beratung, worauf er sich zu einer vertraulichen Konferenz mit den „in statu demissionis“ befindlichen Ministerkollegen zurückzog. Auf die Frage der Journalisten, ob sie heute im Parlament für die Steuergezetvorlage stimmen würden, antworteten sie nachdrücklich bejahend. Sie erklärten offen, die Demission sei nicht hindern werde auch nicht an höchster Stelle zur Kenntnis genommen werden. Auf die Verwunderung der Journalisten hin, wie sich denn alldies reime, sagte der Unterrichtsminister Dr. Kumanudi: „Das Leben ist voller Rätsel, warum sollte dies auch für die Politik nicht gelten?“

o. Beograd, 3. Februar. Der bekannte Führer der Basis-Gruppe der Radikalen, Nica Stanojević, setzte heute seine Aktion fort. Er hatte eine längere Unterredung mit dem bei den letzten Stupschinawahlen nicht gewählten Marko Petrović, heute aber traf er sich mit Natas Petrović zu einer einstündigen Konferenz. Daraufhin wurde er zum Ministerpräsidenten Bukičević gebeten, mit dem er ebenfalls eine zweistündige Unterredung hatte. Diese Unterredungen werden in politischen Kreisen verschiedentlich kommentiert. Angeblich bestche die ernste Gefahr einer Spaltung der radikalen Partei, wenn Bukičević in der Bekämpfung des radikalen Abgeordnetenkubs und in seiner Selbstherrlichkeit fortfahren sollte. In der Basis-Gruppe werde seine Politik schon lange mit Scheitern betrachtet. Die allgemeine Forderung gehe dahin, daß er endlich einmal vor dem radikalen Klub Rechenschaft ablege über seine Politik.

Natas Petrović hatte heute vormittags eine Unterredung mit Davidović, Pribicević, Radig und Jovanović, den Führern der neuen Demokratischen Union. Angeblich seien die Basis-Leute geneigt,

in den neuen Klub der Demokratischen Union einzutreten, doch müßten sie vorher die weitere Entwicklung der Ereignisse in der erstnächsten Sitzung ihres Klubs abwarten.

g. Beograd, 3. Februar. Nach längeren Beratungen, an denen die Führer der Bauernparteilich-demokratischen Koalition Radig, Pribicević, ferner Ljuba Davidović und der Führer der serbischen Agrarier Joca Jovanović teilnahmen, wurde eine Einigung dahin erzielt, daß von nun an die Bauernparteilich-demokratische Koalition, die demokratische Fraktion und die serbischen Agrarier zusammen einen einheitlichen parlamentarischen Block bilden, dem ein gemeinsames Exekutivkomitee mit Ljuba Davidović als Präsidenten, Stefan Radig, Svetozar Pribicević und Joca Jovanović aber als Vizepräsidenten vorsteht. Dem Exekutivkomitee gehören außerdem an: Dr. Boja Beljicković, Milan Grof, Dr. Zerjav, Juraj Demetrović, Paul Radig und Predavec. Nach diesen Beratungen äußerten sich die Führer der neuen Demokratischen Union äußerst optimistisch. Radig fügte sogar hinzu, daß in Kürze auch Dr. Spaho in der Leitung der Union vertreten sein werde.

o. Beograd, 3. Februar. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Regierung alle Aufmerksamkeit der Erfüllung ihrer Mandate im Parlament zuwandte, wurde die heutige Sitzung der Stupschina mit spannendem Interesse erwartet. Die heutige Sitzung bewies, daß die Regierung auf eine solche Mehrheit nicht rechnen kann und daß ihr Sturz unausbleiblich scheint. Die Sitzung begann um 10 Uhr. Die demokratischen Minister ließen sich nicht mehr in den Regierungsbänken nieder, vielmehr erklärten sie den Journalisten, sie betrachten sich bis zur Ernennung ihrer Nachfolger nur als scheidende Kabinettsmitglieder, die nach ihre Geschäfte führen.

Zuerst wurde der Antrag über Anerkennung der nationalen Verdienste des in Stolpe ermordeten Velimir Perić ohne Debatte angenommen. Daraufhin erhob sich im Namen der Bauernparteilich-demokratischen Koalition der Abg. Dr. Vujaković und verlas eine Dringlichkeitsresolution, in der gegen das Vorgehen der Polizei gegen den Orjuna-Führer Dobrosav Jevđević (Novi Sad) protestiert wird. Jevđević wurde anlässlich der Beograder Protestkundgebungen gegen Pribicević verhaftet und nach vier Tagen anscheinend über höheren Befehl zu 30 Tagen Arrests verurteilt. Außerdem wird der Innenminister Davidović aufgefordert, sofort die Ausweisung der selbständig-demokratischen Parteisekretärin Manisa Cerić aus der Stadt, einer Russin, zu annullieren, da sie grundlos erfolgt war.

Nach einer scharfen Rede des Abg. Jovanović entbrach ein derartiger Tumult,

daß der Präsident angesichts der tobenden Angeordneten in den Regierungsbänken die Sitzung unterbrechen mußte. Es sprachen nun die Abg. Petecan, Paul Radig, Dr. Budisavićević und Kramer.

Der Innenminister Radović versuchte das Vorgehen der Polizei zu verteidigen, was neue Stürme des Protestes in den Reihen der Opposition auslöste. Schließlich wurde der Antrag Budisavićević der Abstimmung anheimgestellt. Gegen den Antrag stimmten: ein Teil der Radikalen, die Volkspartei, die Marinković-Gruppe und die bosnischen Muslimen, für den Antrag aber die ganze Opposition und die Davidović-Gruppe. Da im Saale nicht genug Mehrheitsvertreter anwesend waren, schien die Opposition die Mehrheit gehabt zu haben. Der Vorsitzende schloß aber sofort die Sitzung, worauf sich die Abgeordneten gleich zerstreuten.

Um 16 Uhr findet die Abstimmung über das Steuergesetz statt. Die Regierung hofft, daß die Demokraten für die Vorlage stimmen werden. Wie in demokratischen Kreisen verlautet, seien die Demokraten geneigt, für die Vorlage zu stimmen, wenn dieselbe nicht mit dem Vertrauensvotum für die Regierung verquickt sein werde. Ansonsten würde man dagegen stimmen.

—□—

Doppelgleisige Bahnlinie Zagreb—Beograd

o. Beograd, 3. Februar. Im Verkehrsministerium ist eine Kommission mit der Ausarbeitung des Entwurfes über die Erbauung einer zweigleisigen Bahnlinie Zagreb—Beograd beauftragt. Die neue Strecke würde über Südbosnien, einen Teil der bosnischen Posavina bis Sisak verlaufen.

Josefine Bafer in Wien

o. Wien, 3. Februar. Die bekannte Pariser Tänzerin Josefine Bafer ist gestern in Wien eingetroffen. Ihre hiesigen Verehrer und Bewunderer stellten sich bereits um 7 Uhr früh in ihrem Zimmer ein, um Autogramme usw. zu ergattern. Sie brachte aus Paris 64 Kilogramm Puder mit ferner 10 Koffer mit Toiletten und ihre Hauptkleidungsstücke: 196 Paar Schuhe u. 2 Koffer Strümpfe.

Zürich, 3. Februar. Devisen. Beograd 9.14, Paris 20.42, London 25.32, New York 519.95, Mailand 27.51, Prag 15.41, Wien 73.25, Budapest 90.90, Berlin 124, Warschau 58.20, Bukarest 3.19, Sofia 3.745.

Zagreb, 3. Februar. (Effektenbörse.) Devisen: Wien 8.0075 bis 8.0375, Berlin 13.5675 bis 13.5975, Mailand 300.508 bis 302.508, London 277.06 bis 277.86, New York 56.79 bis 56.99, Paris 222.75 bis 224.75, Prag 168.40 bis 169.20, Zürich 1093.43 bis 1096.43.

Politische Umschau Demission der demokratischen Minister

Am 1. d. M. nachmittags wurde die Resolution Davidovic, die ein Misstrauensvotum der Regierung darstellt, im demokratischen Klub mit 26 gegen 21 Stimmen angenommen. Vier Abgeordnete nahmen an der Abstimmung nicht teil. Dieser scheinbare, obwohl formal richtige Sieg Davidovic brachte nun die nötige Klarheit: die demokratische Partei hat durch ihre Fraktionsmajorität ihre fünf Minister aufgefordert, ihre Portefeuilles dem Parteichef zur Verfügung zu stellen. Zu einer Spaltung dürfte es nicht kommen, da Marinkovic und die übrigen Minister wohl ihre Demission eingereicht haben, ohne den vollkommenen Bruch mit dem Demokratischen Klub zu provozieren.

Die Situation ist mit Rücksicht auf die bevorstehende Voranschlagsdebatte und das

eingebachte Steuergesetz eine äußerst schwierige. Die Regierung befindet sich in keiner Krise, da sie im Parlament noch immer auf eine, wenn auch sehr knappe Majorität rechnen darf. Der König hat die Demission der demokratischen Minister nicht genehmigt. Nun wollen aber die Muselmanen, die durch ein warmes Abschiedsschreiben des Außenministers Dr. Marinkovic in ihrer Koalitionstreue gestützt wurden, in einer Neuaufstellung der Demokratischen Vereinigung über die weitere Haltung der „zajednica“ mitentscheiden. Daß sie in diesem Falle mit der Marinkovic-Gruppe für die Aufrechterhaltung der Koalition stimmen würden, ist außer Frage.

Durch die Entscheidung im Demokratiklub wurde eine Lage geschaffen, die die Frage der Neuwahlen in den Vordergrund drängt. Zu Neuwahlen dürfte es aber noch nicht gleich kommen, da das Steuergesetz und der Voranschlag noch mit den Stimmen der Demokraten angenommen werden dürfte.

Die deutsch-litauischen Verhandlungen



Woldemaras und Stresemann im Auswärtigen Amt.

Tagesbericht

Anatole France der Mensch

Die ungarische Schriftstellerin Itola Bölöni, die unter dem literarischen Pseudonym „Sandor Kemeri“ zu schreiben pflegt und die vor dem Kriege eine Zeitlang die Sekretärin des unsterblichen Dichters gewesen war, veröffentlichte kürzlich im Calmann-Levy-Verlag (Paris) ein vornehmes Buch, betitelt „Anatole Frances Spaziergänge“. Frau Bölöni notierte sich seiner Zeit sämtliche Bemerkungen des Dichters über Kunst, Literatur, Politik und soziale Fragen. Ihr Buch ist also die systematische Aufarbeitung dieses Notizenmaterials. Das Buch stellt uns den Dichter vor allem als

Menschen dar, den einfachen, gütigen Menschen. Das Buch hatte einen derartigen Erfolg, daß es bereits in mehrere Sprachen übersetzt wurde. Nachstehend einige Aussprüche des großen Dichters, die seine Gedankenwelt prägnant zum Ausdruck bringen.

Um die Arbeit zu ertragen, braucht man mehr Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit, als sich die Reichen überhaupt vorstellen können.

Der Militärdienst ist die furchtbarste Zeit, die die gestifteten Nationen je heimgesucht hat.

Die technischen Eroberungen werden uns einen ernstlichen Fortschritt bringen, da durch sie der Mensch menschlicher wird, aber erst wenn er von sich selbst angeekelt wird.

Wenn eine Katastrophe droht, wenn ein Unglück, eine Gefahr naht, so sind es immer die Kleinen, einfachen und anständigen Leute, die dadurch in erster Reihe getroffen werden.

Der Arme hat seltener Freunde, die sich bemühen, ihm zu helfen, als der Reiche. Denn dem Reichen helfen heißt sich selber helfen, hingegen dem Armen helfen ist nichts anderes, als dem Gefühl der geläuterten Gerechtigkeit gehorchen.

Briefkertypen.

Sehr häufig kommt der wirkliche Asket vor, der unerbittlich seinen Leib und seine Seele foltert, hier unter allen Freunden entsagt, um dafür im Jenseits des verständigen Glückes teilhaftig werden zu können. In der Leere seiner irdischen Existenz wird

er streng und unduldsam gegen die andern. Viel häufiger ist der falsche Asket, der sich in beiden Welten, hier unten und da oben, wohl fühlen möchte, was ihm zur Schlaueit, zur Lüge, zur Täuschung, zur Gleichgültigkeit veranlaßt. Er liebt nur sich selbst, den anderen gegenüber ist er grausam, neidisch und selbstüchtig. Ein anderer häufiger Typus ist der leutfeltige, liebenswürdige und leichtsinnige Lebemann, denn der Priester ist ein ebensolcher Mensch wie die übrigen, mit denselben Fehlern und Vorzügen. Dann kommt der dicke Nichtstuer, der in seiner Unnützlichkeits weder gut noch schlecht ist, der aber oft schädlich, hartherzig, unmenschlich werden kann infolge seiner Unwissenheit. Endlich der Kunstfreund, der Gelehrte, der Verbindnisvolle, der ebenso wie seine Mitmenschen lebt, genießt, leidet und denkt, den der Talar an der freien Bewegung hindert. Dies ist aber ein sehr seltener Typ.

Die Sauberkeit im Hause ist die prunkliebende Verschwendung der Arbeitskraft, der Sorgfalt und der Liebe zu den Sachen. Sie ist bei den Armen der Kult des Schönen.

Der geldzählende Tote Eine lustige Geschichte.

Münchener Blätter berichten aus dem Innviertel folgende lustige Geschichte:

In einem kleinen Dorfe im Innviertel, nicht weit von der bayerischen Grenze entfernt, lebt der „Reiterer-Sepp“ auf seinem kleinen Gut, das arg verschuldet ist. Die Raiffeisenkasse gab keinen Kredit mehr, und auch die Nachbarn hatten für den Sepp nichts mehr übrig, da sie wußten, daß er doch verloren war. Da kam der Sepp in sei-

ner Bedrängnis auf den genialen Gedanken, zu sterben. Sepp streckte sich der Länge nach hin und stellte sich tot; ganz gegen die Wohnheit zog er mitten in der Woche ein weißes Hemd an und legte sich dann aufs Totenbett.

Seine Frau aber machte sich auf den Weg, um den Nachbarn das plötzliche Hinscheiden ihres Mannes anzukündigen und zu wehnen. Die „Witwe“ verstand es ausgezeichnet, bei den Bauern Mitleid zu erwecken, so daß sie Lebensmittel in Menge zu einem würdigen Totenmahl zusammenbekam. Mit dem Bargeld ging es schon etwas schwerer. Aber eine Nachbarin, die Pflanz-Bäuerin, war als mildbütige Frau bekannt. Und sie wurde von dem herzzerreißenden Schluchzen der Witwe so gerührt, daß sie sich entschloß, nach Kräften zu helfen, um den einzigen Wunsch des Verstorbenen nach einer „schönen Leich“ zu erfüllen. Sie raffte schnell ihre Ersparnisse aus einer Truhe zusammen und begleitete die Witwe nach Hause. Vor dem zwischen zwei brennenden Kerzen liegenden „Toten“ verrichtete sie schnell ein kurzes Gebet und legte dann ein Päckchen Banknoten auf den Tisch. Ueber die Rückzahlung verlor sie kein Wort.

Als sie schon auf dem Heimweg war, wurde sie gewahr, daß sie ihren Regenschirm vergessen hatte. Sie lehrte ins Totenhaus zurück und sah zu ihrem größten Erstaunen, den Toten munter am Tische sitzen und schmunzelnd die Geldscheine zählen. Er hatte sich nicht einmal Zeit genommen, das Leichentuch abzulegen und war so vertieft, daß er die eintretende Bäuerin nicht hörte. Diese aber sagte sich rasch, mit ein paar Schritten war sie am Tisch, raffte die Geldscheine zusammen, verpackte dem wieder lebendig gewordenen ein paar kräftige Ohrfeigen,

Der zukünftige Diktator



Romano Mussolini, der jüngste Sohn Mussolinis.

Der Mädchenhändler

Der Roman dreier junger Mädchen.

38 Von Karl Heinz Ruedel.
Copyright by Maria Fechtwanger. Halle a. d. S.

Sie wandte den Blick und erstarrte in namenlosem Schreck.

Ihre Hand war in einen Ring geschlossen, der durch eine Kette an die Wand geschmiedet war, und nun entdeckte ihr wie irr sinnig den Saal durchfliegender Blick auch bei den übrigen Mädchen, deren Wirklichkeit sie noch vorhin für unmöglich gehalten hatte, daselbe Zeichen tiefster, unerträglicher Schmach und Sklaverei.

Rechts und links von ihr waren die beiden Schwestern an ihr Lager geschmiedet, und auch sie kämpften jetzt mit irren, unendlichen Grauen und Entsetzen ausdrückenden Augen, auf der Schwelle des Wahnsinns stehend, den letzten, unsagbar graufigen Kampf.

Es gab keine Rettung mehr, keine — keine Rettung mehr! — — —

Alles war vorbei, alles — alles! — Ein gellendes, wahnsinniges Lachen schmeterte plötzlich durch das Gemach.

Herttha Königsmark hatte es ausgestoßen. —

Sie stand hochaufgerichtet vor ihrem Ruhebett, den rechten Arm vorgestreckt und mit

der linken Hand wie unsinnig an der Fessel zerrend, daß der Ring die Haut des zarten Gelenkes durchschnitt und das Blut in dunklem Rot ihr Schleierkleid besiedete. —

Und wieder lachte sie gellend auf, wieder und wieder, trotzdem wie eine Furie die Spanierin durch eine Tapetentür ins Zimmer hineinstürzte, trotzdem klatschende Peitschenhiebe ihr Hals und Schultern zerrissen, trotzdem das Blut in Strömen an Brust und Rücken herunterfloß, lachte, daß ihr verzerrtes, in jählings ausgebrochenem Irzinn verzerrtes Antlitz unter der Atemnot sich bläulich färbte, und stürzte plötzlich mit einem lauten, markdurchdringenden Schrei zu Boden, wo ihr schlanker, vom Blut überströmter Körper sich in konvulsischen Zuckungen wand. —

Eine Szene folgte, so grauenhaft und unwirklich, daß der Rest des Verstandes sich sträubte, an ihre Wirklichkeit zu glauben — allenthalben Schreien und ohnmächtiges Sichaufbäumen unter der fürchterlichen Schmach, Kettenklirren und wilde Flüche Sennor Felipes, der mit brutalen Häuten die Irzinnige, nachdem er sie von dem Ring gelöst hatte, hinausgeschleppte, peisende Peitschenhiebe auf halbnackte Schultern, wenn zornige Befehle nicht fruchten wollten, und dann plötzlich nach diesem höllischen Auftritt, den der Teufel selbst inszeniert zu haben schien, die schwere schwüle Ruhe der Erschöpfung, des völligen Zusammenbruchs.

Sennora Luiss massiger Busen wogte noch unter den Nachwehen der unvermuteten Aufregung, aber in ihren fatten Jüngen lag bereits wieder das halb grausame, halb verschlagene Lächeln, das den Grundcharakter dieses Weibes zeigte.

Als jetzt auf leisen Sohlen die alte, häßliche Negerin erschien und ihrer Herrin halb laut eine Nachricht zuraunte, da glühte es auf in den falschen, fettumwölbten Augen der Spanierin. Die seine Seidenmanteile spannte sich bis zum Zerreißen unter einem tiefen, erleichternden Atemzug, und dann sagte Sennora Luisa: „Tausche den Teppich gegen einen andern um, Rest! Es sind Blutflecken darauf. Und dann führe die Herren herein!“

18. Kapitel.

Martha Abenauer hatte, vor Schrecken und Grauen unfähig, ein Glied zu rühren, die unmenschliche Szene mitzuleben. In ihrem Kopf brauste und schwirrte es wie von tausend betäubenden Stimmern. Wie durch einen dichten Nebel sah sie das saarländische Zimmer, sah diese entsetzliche, entmenschte Weib, dessen Hand vorhin in tierischer Wut die Peitsche geschwungen hatte, so daß verthas Blut in hellen Strömen geflossen war. Sah all die Pracht dieses Trübsalhanes, die schweren Teppiche, die kostbaren Decken der Ruhebetten, sah die weißschimmernden Leiber all der unglücklichen Opfern, die dazu ver-

dammt waren, dem Auswurf des Menschentums als Mittel zur Befriedigung verwerflicher Lust zu dienen, und bestand nicht, wie sie selbst, das reichen und angesehenen Konsuls und Handelsherrn Tobias Adenauer einzige Tochter, dies alles sehen und erleben konnte.

War es denn überhaupt möglich, daß dies alles Wirklichkeit sein konnte, graufige, ungläubliche Wirklichkeit? —

Bedurfte es vielleicht nur eines energischen Aufruffens, um diesen jähligen, furchtbaren Traum abzuschütteln und zu dem gewöhnlichen, schönen und sorglosen Tageslauf zu erwachen. Sie kleidete sich dann an, frühstückte und fuhr mit der gemüthlichen Hamburger Straßenbahn zu der Freundin, um ihr, am Fenster sitzend, das die prachtvolle Aussicht auf das Alsterbassin bot, von dem schrecklichen Erlebnis zu erzählen, das doch nur ein schwerer, aber unbedauerlicher Traum gewesen war.

Wie würde Lisa lachen über ihre lebhaft erfindungsreiche Phantasie, wenn sie von all den ungläublichen Dingen hörte, der Ermordung Ediths, dem Besuch in der Faust-Diele, ihre Entführung mit dem nachfolgenden Wiedersehen in der geheimnisvollen Villa, von der aus sie dann im Auto weggefahren waren, um nach langen, langen Stunden an Bord der „Jestrouw Wilhelminie“ zu landen!

durch die die Leichenblässe auf seinem Gesicht rasch wieder verschwand und entfernte sich, die Haustür beim Reiterer-Sepp energisch zuschlagend.

Diese heitere Geschichte wird vor dem Verichte ihren tragischen Abschluß finden.

1. Zum Bürgermeister der Stadt Ormož wurde dieser Tage Herr **Joan B e s e l i s** wiedergewählt.

1. Der Bürgermeister von Radlarsburg gestorben. Der Bürgermeister von Radlarsburg, Medizinalrat Dr. **Franz K a m n i k e r**, ist gestern in Graz gestorben. Dr. Kamniker wurde 1919 nach d. Befehung Radlarsburgs durch jugoslawische Truppen als Geisler ausgehoben, später aber wieder freigelassen. Bei den Friedensverhandlungen in St. Germain unterbreitete er ein Memorandum, in dem d. Plebiszit f. Maribor, das Absterben Beden und das rechte Dransfer verlangt wurde. Der Oberste Rat hatte die Vorschläge Dr. Kamnikers bereits akzeptiert, es gelang jedoch der jugoslawischen Delegation mit Hilfe Tardiens, dieselben umzustossen. 1920 wurde Dr. Kamniker zum Ehrenbürgermeister von Radlarsburg gewählt. Bei den Wahlen in den Nationalrat 1920 fiel er als Listenführer der Großdeutschen durch.

1. Das Testament des Ministers Savic. Der vor einigen Tagen in Nis verstorbenen Gesundheitsminister Dr. **Melisa S a v i c** war ein sehr reicher Mann. Er hat ein Vermögen von mehreren Millionen Dinar hinterlassen und in seinem Testamente damit hauptsächlich seine Verwandten bedacht. Dem Gymnasium in Prokuplje (wo der Minister auch begraben wurde) hinterließ er eine Stiftung, aus deren Zinsen jährlich die besten Studenten am Savatage prämiert werden sollen.

1. Warnung für Auswanderer. In letzter Zeit mehren sich Fälle, wo gewissenlose Agenten die unwissende Bevölkerung, die gerne nach den Vereinigten Staaten auswandern möchte, jedoch wegen Erschöpfung der Quote die Bewilligung nicht erhält, durch verschiedene Vorspiegelungen, sie auf Umwegen über Kuba ins gelobte Land zu schmuggeln, um bedeutende Summen erleichtern. Es sind Fälle bekannt, daß solche Leute Summen bis zu 300 Dollar pro Person verlangten und leider auch erhielten. Die Auswanderer, die den Worten dieser gewissenlosen Glauben schenken, werden zuerst in Kuba gelandet, später aber auf kleine Rüstendampfer verladen und in irgendeinem unbewohnten Punkte der Küste, meist auf Kuba selbst, ausgelegt. Fast nie gelingt es ihnen, die Auswanderer unbemerkt an der Küste der Vereinigten Staaten zu landen, ohne daß sie auch später nicht ergriffen und nach Europa zurückgeschickt werden. Es ist sogar vorgekommen, daß die Schiffsbesatzung, als sie bemerkt hatte, daß sie von Regierungsdampfern verfolgt werde, die armen Betrogenen einfach über Bord warfen. Denn auf solchen Schmuggel sind drakonische Strafen ausgelegt. Die Bevölkerung wird hiermit dringend gewarnt, solchen Agenten Gehör zu schenken. Wo solche Leute auftauchen, wolle man sie sofort anzeigen, damit ihnen das Handwerk gelegt wird.

1. Blutige Liebestragödie in Danzig. Danzig, den 30. Jänner. Dieser Tage erschöpfte der 32 Jahre alte verheiratete Versicherungsgagent **Wieske** seine Geliebte, eine 33jährige Witwe in deren Wohnung. Er stellte sich nach der Tat sofort der Polizei und gab an, er habe dem Verhältnis ein Ende machen und sich auch selbst erschießen wollen, aber den Entschluß dazu nicht mehr gefunden. Als die Mordkommission eine Stunde nach dem Verbrechen das Haus betrat, lagen die beiden Kinder der Erschossenen von 3 und 5 Jahren friedlich in ihren Betten und schliefen.

1. Ein französischer General über den modernen Krieg. General **DENVIGNES**, der Offizier, der mehrere Jahre hindurch in der französischen Armee im Rheinland und Ruhrgebiet kommandiert hat, entwickelt in einem Artikel das folgende Bild vom Zukunftskriege: Die Vernichtung von Städten wie Paris oder Lyon, Köln oder Düsseldorf, Mailand oder Marseille, die abscheuliche Vergiftung des Hinterlandes, die Zerstörung eines kleinen Gebietes, wie das Ruhrgebiet, werden vielleicht schon morgen eine Frage von Stunden sein. Die Entwicklung des chemischen und bakteriologischen Krieges wäre in wenigen Wochen der Tod unserer Kultur. Weder der Krieg des Ersten Kaiserreiches

noch der Krimitrieg, weder die Kriege Italiens noch der Krieg von 1870 waren tödlich für die Völker, die sie erlitten oder unternehmen haben. Dagegen wissen wir nicht, ob sich Europa von dem durch den Weltkrieg erlittenen Schlag sobald wieder erholen wird. Wir wissen hingegen, daß ein neuer Schlag, geführt mit jenen Instrumenten der Zerstörung, der Vergiftung und des Todes, die die Technik uns zur Verfügung stellt und noch stellen wird, tödlich wäre, ohne daß das Menschenschlachten und die Vergiftung notwendigerweise vier Jahre dauern müßten. Dies ist die große Neuerung.

1. Jedem Soldat ein Maschinengewehr. Das amtliche englische Militärblatt meldet, es sei möglich, daß in der ganzen englischen Armee d. Bewehrung abgeschafft werden. Jeder Soldat soll mit einem Spezial-Maschinengewehr ausgerüstet werden.

1. Amokläufer. Die Straßenpassanten des Danziger Vororts Langfuhr wurden am Sonntag abend in Schrecken versetzt, als aus dem Dunkel des Uffhagenparks ein 24 Jahre alter Bädergeselle hervorbrach, mit zwei Schüssen einen friedlich vorübergehenden Studenten der Technischen Hochschule und eine junge Dame niederstreckte und sich dann selbst erschoss. Am Aufkommen der bei-

den Schwerverletzten wird gezweifelt. Ueber die Beweggründe zu dieser neuen Bluttat ist noch nichts näheres bekannt. Der Täter soll schwer nervenkrank und seit einiger Zeit arbeitslos gewesen sein.

1. Riesige Rattenwanderung. Eine Armee von vielen tausend braunen Ratten, die vor der Ueberschwemmung im Teatal in England flohen, sah man jüngst von Edmonton nach dem Wald von Epping (Wales) ziehen. Die Ratten bedeckten die Straße in ihrer ganzen Breite, und Arbeiter, die von den Tieren eingeholt wurden, ließen davon. Auch Radfahrer machten lehr, als die abscheulichen Tiere nahen. Ein großes Lastauto trieb die Ratten von der Straße auf die Böschung, wo sie in dichten Haufen drüber und drunter wimmelten. Sogar Hunde wagten sich nicht in die Nähe dieser riesigen Menge von Ratten. Die letzte große Rattenwanderung fand im Jahre 1899 statt, die ebenfalls die Folge einer Ueberschwemmung war. Damals wanderten viele Hunderttausende dieser Tiere aus London nach West-Suffex. Es waren ihrer so viele auf den Straßen, daß die Menschen nicht wagten, ihre Häuser zu verlassen.

Lokale Chronik

Maribor, 3. Februar 1928.

Meldepflicht der Militärpflichtigen des Jahrganges 1910

Im Sinne des Heeres- und Marinegesetzes hat jede Gemeinde alle Männer vom 18. bis zum 55. Lebensjahr in Evidenz zu führen. Da die im Jahre 1910 geborenen Jünglinge mit 1. Jänner d. J. militärpflichtig geworden sind, werden alle in der Stadt Maribor wohnhaften jungen Männer dieses Jahrganges ohne Rücksicht auf ihre Zuständigkeit aufgefordert, sich in der Zeit vom 6. bis spätestens 18. Feber zwischen 8 und 12 Uhr im städtischen Militärämte, Slomskov trg 5/1, zwecks Eintragung in das Militärevidenzbuch zu melden. Mitzubringen sind der Tauf-, bezw. der Heiratschein oder andere, sich auf Geburt, Heimatberechtigung, Staatsbürgerschaft und Identität des Militärpflichtigen bezüglichen Dokumente. Jene im Jahre 1910 geborenen, nach Maribor zuziehenden Jünglinge, die nicht bei ihren Eltern wohnen, haben nach dem Befehle die Eltern oder andere Verwandte anzumelden. Wer sich nicht rechtzeitig meldet, wird im Sinne des Militärgesetzes bedingungslos bestraft.

m. Die Beerdigung des neuen Bürgermeisters Dr. Juvan und des Vizebürgermeisters Dr. Lipold findet Montag, den 6. d. M. um 17 Uhr im Gemeinderatssaale statt.

m. Evangelisches. Sonntag, den 5. d. M. findet um 10 Uhr vormittags im höchsten Gemeindefaale ein Predigtgottesdienst statt. Um 11 Uhr sammelt sich die Jugend zum Kindergebet.

m. Stand der ansteckenden Krankheiten. Das Stadtphysikat teilt mit, daß in der Zeit vom 22. bis 31. Jänner im Bereiche der Sadtgemeinde Maribor je ein Fall von Scharlach-, Diphtherie- und Masernerkrankung vorgekommen ist.

m. Todesfälle. Mittwoch früh ist in Graz Frau **Jenny S i c h e r l**, geb. **Bothe** verstorben. Das Leichenbegängnis findet Samstag, den 4. d. M. um 17 Uhr von der Aufbahrungshalle des städtischen Friedhofes in Pohrezie aus statt. — Gestern starb in Maribor Frau **Karoline W e i k e n s t e i n**, geb. **Stempel** Witwe von Landtege. Das Leichenbegängnis findet Samstag um 15 Uhr von der Aufbahrungshalle des städtischen Friedhofes in Pohrezie aus statt. Friede ihrer Seele! Den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

m. Aus dem Amtsblatte. Das Amtsblatt für die beiden Slowenischen Kreise veröffentlicht in seiner Nummer 10 vom 30. Jänner u. a. den Annetierelast des Königs anlässlich der Geburt des Prinzen **Tomislav**.

m. „Künig Schweizer Reisen“. So betitelt sich ein herzlicher Reise-Film, den der Verband der Kulturvereine am 4., 5. und 6. d. M. im Burg-Kino brechen läßt. St. Moritz, die schweizerischen Wintersportveranstaltungen, herrliche Landschaftsbilder! Um weiteren Kreisen die Beschäftigung dieses herrlichen Landes wenigstens im Geiste zu er-

möglichen, ist die Eintrittsgebühr sehr erniedrigt worden (3, 4 und 5 Dinar). Die Vorstellungen werden ab morgen, Samstag, wegen der außerordentlichen Länge des Casanova-Films schon um halb 2 und 3 Uhr beginnen.

m. Verein der Offiziere und Militärbeamten des Ruhestandes, deren Witwen und Waisen. Die Jahreshauptversammlung findet am 19. Feber um 10 Uhr vormittag. im räumartigen Hofsaale des Hotels Halb-widl statt.

m. Der Esperantokurs für Fortgeschrittene beginnt am Donnerstag, den 9. Feber abends in der Cantar-(Reiser-)Schule in der Cantarjeva ulica, 2. Stock. (Eingang durch den Hof). Anmelbungen werden dortselbst entgegengenommen. Hierzu sind auch Interessenten, welche die Kurse nicht besucht haben, höflich eingeladen.

m. Die „Japanische Nacht“ bildet einen der vielen Schlager des großen Maskenballes des „Sokol“, der morgen, Samstag, den 4. d. M. in sämtlichen Räumen des „Narodni dom“ abgehalten wird. Die großzügigen Vorbereitungen, die für das Fest in den letzten Tagen getroffen wurden, versprechen einen ganz besonders animierten Verlauf der Redoute. Eine Sensation bringt den Besuchern u. a. auch die „Schwarz-weiße Bar im Land der Pharaonen“. Alles in allem brauchen die Besucher um ihre Stimmung nicht besorgt zu sein.

m. Die Ziehung der großen Wohltätigkeitslotterie der Jugoslawischen Journalisten-Vereinigung wurde am 28. v. M. abgeschlossen. In einigen Tagen erscheint die Ziehungsliste, die gegen Einsendung von 2 Dinar (in Marken) bei der Sarajewer Sektion der Vereinigung erhältlich ist. Adresse: Jugoslovensko Novinarsko Udruzenje, Sarajevo.

m. Filmvorführung der „Zadranska straza“. Heute, Freitag, um 18 Uhr findet im Kino „Apollo“ die Erstaufführung eines jugoslawischen Propagandafilmes statt. Die Vorstellung ist nur für die Ausschussmitglieder der „Zadranska straza“, den Vertretern der Presse und je einem Vertreter der Lehranstalten (womöglich der Geographie-Lehrkraft) zugänglich.

m. Antreiber (Milienvater), infolge Arbeitslosigkeit in Not geraten, bittet edle Menschenherzen um einen Verdienst.

m. Spende. Die Firma **Zalundel** und **Gabernigg** spendete der Freiwilligen Feuerwehr und Rettungsabteilung in Maribor den Betrag von 200 Dinar. Herzlichen Dank! — Das Kommando.

m. Unfallschronik. Infolge Glättees stürzte die 21jährige Schneiderin **Grate Krumpel** so unglücklich, daß sie eine Verrenkung des rechten Knöchels zuzog. — Die 16jährige Eisenbahnerstochter **Nariva Rata** ging längs des Bahnkörpers nach Hause, als von einer vorbeifahrenden Lokomotive ein Stück Kohle ihr

Schönheitspflege ist einfach.

Bedienen Sie sich dazu der bewährten Nivea-Creme, die das hautpflegende Eucritt enthält. Diesem verdankt sie ihre überraschend wohltuende Wirkung. Rote, Risse, Flecke und sonstige Unschönheiten verschwinden schnell. Nur

Nivea-Creme

so unglücklich auf den Kopf fiel, daß sie eine schwere Verletzung am Hinterhaupte erlitt. Die Bedauernswerte mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Wetterbericht vom 3. Februar 8 Uhr früh. Luftdruck: 742; Feuchtigkeit: 0; Barometerstand: 740; Temperatur: + 1.5; Windrichtung: NW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Regen und Schnee.

*** Hotel Halb-widl.** Heute Samstag Sträuherl-Ball. 1470

*** Heute Freitag Spezialkonzert** der amerikanischen Jazz-Kapelle und Tanz des Publikums in der Belika Savarna. 1475

*** Hallo! Wohin?** Am Samstag, den 4. Februar 1928 zum Skof, wo ein großer „P u p c h e n - B a l l“ bei verlängerter Sperrstunde stattfindet. Masken erwünscht. Preisverteilung. Eintritt frei. Achtungsvoll Josip Skof. 1457

*** Maskenball** am Sonntag, den 5. Febr. im Gasthause **Ruzic** in Nova vas. Masken willkommen. An die schönsten Masken werden Preise verteilt. Für gute Küche und vorzügliche Weine ist bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein **M. M. Ruzic**. 1466

*** Rhajana,** Erzeugnisse der berühmten Fabrik seiner Parfümerien **Dr. M. Albersheim**, Frankfurt a. M., veranstaltet, wie im Vorjahre, am 4. Februar l. J. in der Belika Savarna eine **Reklameredoute**, wo es für jeden Besucher Souveniere, Geschenke usw. geben wird. Niemand veräüme, diese Redoute zu besuchen. 1476

*** Die Firma Julius Meinel,** Kaffee- und Tee-Import, gibt am Samstag, den 4. d. M. in der Zentrale Maribor, Gosposka ulica 7, unter der Leitung des eigenen Spezialisten ein **Kaffeeprobieren**. Es werden hiermit sämtliche Kaffee-Freunde sowie auch das übrige P. T. Publikum freundlichst eingeladen. 1468

*** Staatsklassenlotterielose** sind noch an der Hauptpostamtskasse erhältlich. 1178

Eingefendet

Die Bekanntmachung meines Mannes **Josip Fleis** in der Annoncenrubrik vom 24. Jänner war vollständig überflüssig. Habe auf seinen Namen nie Schulden gemacht und werde auch fernerhin keine machen.

Anna Fleis
Maribor, Pod mostom 4. 1435

Aus Gasse

c. Hohe Auszeichnung. Der ehemalige Kommandant des 89. Infanterieregimentes in Gasse, Herr **Oberst Naumovic**, derzeit Leiter des Großzupanats in Skopje, wurde mit dem Orden des Karadjordjevič'sches dritter Klasse ausgezeichnet.

c. Die Nachtsteuer abgeschafft. Der Giltier Gemeinderat hat bekanntlich in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Gemeindesteuer auf den nächsten Gast- und Kaffeehausbesuch (1 Dinar) abzuschaffen. Die Steuer wird bereits seit einigen Tagen nicht mehr eingehoben.

c. Volksuniversität. Am Montag, den 6. d. M. um 20 Uhr trägt im Bürgererschulgebäude Herr **Professor Dr. J e n i f** über Goethes „Faust“ vor.

c. Amtstag der Handelskammer in Gasse. Der Referent der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Rhajana hält am Dienstag, den 7. d. M. von 8 bis 12 Uhr im Direktionszimmer der Transportgesellschaft A.-G. am Sannai in Gasse einen Amtstag

für Wirtschaftskreise aus... Umgebung ab.

c. Gesundheitliche Vorträge. Vereine, die sich für gesundheitliche Vorträge interessieren...

a. Veranstaltungen am Samstag. Am 1. d. M. abends wurden in Gelse drei größere Veranstaltungen abgehalten...

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Freitag, den 3. Februar: Geschlossen. Samstag, den 4. Februar um 20 Uhr: „Was ihr wollt“... Sonntag, 5. Februar um 15 Uhr: „Aschenbrödel“...

„Aschenbrödel“ an unserer Bühne. Sonntag, den 5. d. M. nachmittags geht zum erstenmal in dieser Saison das beliebte Kinderpiel...

Radio

Samstag, den 4. Feber.

Wien, 19.30 Uhr: Johann Strauß, Konzert der Wiener Philharmoniker. Anschließend Tanzmusik. — Graz, 18.30: Stenographielehrkurs... — Prag, 17.50: Deutsche Sendung...

Neueste Barium-Radoröhren

Nach mühevollen Untersuchungen der Edelmetalle bezüglich ihrer Emissions-eigenschaften konnte festgestellt werden...

Die „Barium“-Röhreneignen sich für alle Schaltungen, haben aber bei Kunstschaltungen besonderen Wert. Spezialtypen für Audion, Hoch- und Niederfrequenzverstärkung...

Wir können diese neuen Röhren jedem Radio-Amateur nur bestens empfehlen: sie sind erhältlich in allen besseren Radiogeschäften...

finden erhältlich in allen besseren Radiogeschäften, oder bei „Tungstrom“ d. d. in Zagreb und Beograd.

Kino

KINO „UNION“ (früher Bioskop).

Der prachtvolle Riesensfilm: „Im Schatten der Gräber“ (Bestalin d. Ganges) läuft noch bis einschließlich Sonntag, den 5. d. M. Das Handlung, Darstellung, Inszenarium und Regieführung wie Pracht der Ausstattung insbesondere anbetrifft...

Ab Montag wird die Reprise des herrlichen Filmdramas: „Die Leier“ mit Elisabeth Berger vorgeführt. Bekanntlich wurde die Erstvorführung dieses Films in Maribor zu einem sensationellen Erfolg.

BURG-KINO.

Bis einschließlich Sonntag, den 5. Feber läuft: „Casanova“.

Der große Mosjuchin-Film. Es ist nicht zu verwundern, wenn Filme von solcher Beschaffenheit zu einem Kassensukzessen werden. In „Casanova“ ist wirklich alles geboten: Humor, Tragik, Prunk im größten Ausmaße...

Ab Montag läuft der spannende Film: „Das Sünderhaus von Algier“.

Der Monat Februar

Der Februar (lat. mensis februius, das heißt Säuber- und Reinigungsmonat) trägt auch den Namen Hornung. Für 1928 zeigt er sich sehr freigebig, denn er beschert uns ganze 29 Tage. Welches Glück, an dem Schalttag geboren zu sein...

nämlich von 7 Uhr 20 Min. auf 6 Uhr 44 Min.; die Sonne geht am Ersten unter: 16 Uhr 57 Min., am Letzten: 17 Uhr 42 M. Am 19. Februar, abends 10 Uhr 20 Min., tritt die Sonne in das Zeichen der Fische. Die Mondwechselzeiten sind: am 5. Vollmond, am 13. letztes Viertel, am 21. Neumond und am 28. Februar erstes Viertel. Von den Planeten ist zu sagen: Merkur geht bis Mitte d. M. reichlich eine Stunde nach der Sonne unter und bewegt sich durch das Sternbild des Wassermanns...

Bauernregeln für den Monat Februar.

Lichtmetz (2. Feber) sieht der Bauer lieber den Wolf im Schafstall, als die Sonne. — Lichtmetz hell, schindet dem Bauer das Fell. — Lichtmetz dunkel, macht den Bauer zum Junfer. — Lichtmetz im Alee, Ostern im Schnee. — Wenn's am Lichtmetz stürmt und schneit, ist's zum Frühling nicht mehr weit. — St. Dorothee (6.) — brngt den meisten Schnee. — Wenn's friert auf Petri Stuhlfelder (22.), — friert's noch vierzehnmal heuer. — Petri Stuhlfelder kalt, die Kälte noch länger anhält. — Mattheis (24.) bricht's Eis, find't er Feins, so macht er eins. — Wenn im Hornung die Mäden schwärmen, muß man im März die Ohren wärmen. — Gibt's in der Fastnacht viele Stern', so legen auch die Hühner gern. — Helle Fastnacht, trod'ne Fasten, gutes Jahr. — So lange die Lerche vor Lichtmetz singt, so lange soll sie hernach schweigen. — Wenn es auf Lichtmetz schön hell ist, so bleibt der Dachs im Loch, bern er spürt, daß noch Winterkälte vorhanden ist. Wenn aber das Wetter ungestüm, mit Regen und Schnee vermischt ist, so kriecht er hervor und fürchtet keinen Winter mehr. — Nordwinde, die um das Ende dieses Monates stark wehen, sollen fruchtbare Reiten bedeuten. Wenn aber die Nordwinde jetzt ausbleiben, so pflügen sie im April zu kommen und dem Heberstock und anderen Gemächsen Schaden zu tun. Daher saaten die Alten: Sie wollten um diese Zeit lieber einen hungrigen Wolf als einen Mann auf dem Felde arbeiten sehen.

Kaufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Patnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Der „englische Sacco- und Banzetti-Fall“



Das Publikum nimmt für die beiden Bergarbeiter Driscoll und Rowland Partei, die den Boyer Lewis ermordet haben sollen und in Cardiff (Wales) hingerichtet wurden.

Table with 3 columns: Zeit, Zugsart, aus. It lists arrival times and train types for various destinations like Wien, Triest, Zagreb, etc.

Table with 3 columns: Zeit, Zugsart, nach. It lists departure times and train types for various destinations like Triest, Zagreb, Wien, etc.

Aus aller Welt Menschliche Fehlurteile

Das Allgewohnte ist dem Menschen mit seinem angestammten Konservatismus, den man nach anderer Lesart auch Trägheit nennt, noch immer lieber als die Mühe, sich dem Fortschritte anzupassen oder gar diesen Fortschritt durch Opfer an Gut und Blut zu erkaufen. Deshalb urteilt der Mensch über jede Neuerung, die ihn seiner Gewohnheitswelt entzweifeln will, voreingenommen, kurzschichtig und ohne jede Phantasie. Diese ist und bleibt vielmehr dem Neuerer vorbehalten, der seinen Erfolg erst gegenüber der Gedankenträgheit der anderen mit Mühe und Not durchsetzen muß. Hier eine Liste der trägheitgebornen menschlichen Fehlurteile. Die Liste ist lang. Einiges davon: Den Entdecker der Dampfkraft steckte man ins Irrenhaus; das erste erfundene Dampfschiff wurde von den Wesserschiffen in Stücke gehauen; die Steinkohle als Heizmaterial blieb lange durch ein Edikt verboten, da ihre Benützung schädlich sei; Edison mußte sich einen geschickten Bauchredner nennen lassen, als er zuerst seinen Phonographen vorführte; das Patentamt in Berlin lehnte kurz nach 1800 die Patenterteilung auf ein Flugzeug mit Tragflächen, Schraube u. Motor ab, da ein Apparat, schwerer als die Luft, nie fliegen könne; Gillette wurde mit seinem Rasierapparat jahrelang ausgelacht; englische Zeitungsverleger nahmen noch vor hundert Jahren keine Inserate auf, denn sie wollten sich ihre Blätter „nicht durch Anpreisung beschmutzen lassen“; Welche Aenderungen seither in der Beurteilung der Dampfkraft, des Dampfschiffes, des Phonographen, der Steinkohle, des Rasierapparats, des Flugzeugs und des Inserats eingetreten sind, braucht man wohl nicht erst auszuführen.

Volkswirtschaft

Die Zagreber Bankenfusion

Wie wir schon in unserer Donnerstagsnummer an dieser Stelle berichteten, hielt d. Direktionrat der Kroatischen Eskomptebank in Zagreb Dienstag, den 31. Jänner seine Plenarsitzung ab.

Gleichzeitig fand auch die Plenarsitzung des Direktionrates der Kroatisch-Slawonischen Landes-Hypothekbank in Zagreb statt.

Gegenstand der Beratung dieser Sitzungen war die Frage der Fusion beider Institute. Die Verwaltungen legten dem Direktionrat die Gründe dar, welche die Vereinigung beider Institute wünschenswert erscheinen lassen.

Die Direktionen beider Institute haben die vorgelegten Berichte eingehend behandelt und es ist in vollem Einklang mit den englischen Interessenten der Kroatischen Eskomptebank und im Einvernehmen mit sämtlichen ausländischen Freunden der Kroatisch-Slawonischen Landes-Hypothekbank einhellig der Ansicht Ausdruck verliehen worden, daß diese Fusion als gleich vorteilhaft für beide Banken und deren Aktionäre zu begrüßen ist und daß die Vereinigung die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse im Lande intensiv und günstig beeinflussen wird.

Es wurde einstimmig beschlossen, daß sowohl die Kroatisch-Slawonische Landes-Hypothekbank, wie auch die Kroatische Eskomptebank für den 17. Februar 1928 ihre außerordentlichen Generalversammlungen einzuberufen haben. Den Aktionären beider Institute wird die Fusion auf folgender Basis zur Annahme vorgeschlagen werden:

Die Kroatische Eskomptebank vereinigt sich mit der Kroatisch-Slawonischen Landes-Hypothekbank, welche letztere zu diesem Zwecke ihr Aktienkapital von 60.000.000 Dinar auf 116.000.000 Dinar durch Neuemission von 1.120.000 Stück neuer Aktien à 50 Dinar nominale mit Dividendenberechtigung ab 1. Jänner 1928 erhöhen wird.

Demzufolge erhalten die Aktionäre der Kroatischen Eskomptebank im Umtauschwege für je fünf Kroatische Eskomptebank-Aktien vier neue Aktien des fusionierten Instituts mit Dividendenberechtigung ab 1. Jänner 1928.

Die vergrößerte und fusionierte Kroatisch-Slawonische Landes-Hypothekbank wird ihren Firmenwortlaut abändern, wobei sie dem Faktum der Fusion mit der Kroatischen Eskomptebank Rechnung tragen wird.

Die gesamten Aktien und Passiven der Kroatischen Eskomptebank Zagreb übernimmt das fusionierte Institut mit dem 1. Juli 1927 als Stichtag.

Die Fusion der Kroatischen Eskomptebank und der Kroatisch-Slawonischen Landes-Hypothekbank stellt den ersten größeren Schritt auf dem Wege zur Konzentration des jugoslawischen Kapitals dar, das infolge der enormen Reagen und anderer Schwierigkeiten in seiner Entwicklung in eine gefährliche Situation geraten ist und den Anforderungen der Wirtschaft hinsichtlich der Kreditgewährung nicht mehr in dem erwähnten Maße entsprechen kann. Eine Konzentration des Bankkapitals ist ein Gebot der Notwendigkeit. Dies wurde schon längst als der einzige Ausweg aus der unhaltbaren Lage erkannt. Der Durchführung aber standen viele Hindernisse im Wege, die auch kaum überwunden worden wären, wenn nicht das ausländische Kapital, das an diesen beiden Geldinstituten stark interessiert ist, die nötigen Vorbedingungen geschaffen hätte. Und diese Vorbedingungen bestanden eben in einem noch stärkeren Engagement der englischen Gruppen an den heimischen Banken.

Die Erweiterung der Beteiligung englischen Kapitals wird dem neuen, vergrößerten Geldinstitute ermöglichen, unsere Wirtschaft mit billigen Krediten zu versorgen und in weiterer Folge das gesamte jugoslawische Bankwesen auf eine gesündere Grundlage zu stellen. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, ist die Konzentration des Bankkapitals nur zu begrüßen, da unser Bankwesen nur auf diese Weise aus seiner Stagnation herauskommen und sich er-

folgreich weiterentwickeln kann. Die stärkere Beteiligung des englischen Kapitals, die bereits vor mehreren Jahren eingeseht hat, wird auch dazu beitragen, unsere wirtschaftlichen Beziehungen zu Großbritannien günstiger zu gestalten und enger zu knüpfen.

Jetzt erst wird es dem vergrößerten Bankinstitut möglich sein, seine großen wirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen. Durch Verringerung der riesigen Reagen und der Steuerlasten und auch durch den Zusammenschluß paralleler Industrie- und Handelsengagements wird die Bank besser imstande sein, zur Verbilligung des jugoslawischen Kredits beizutragen. Denn die Verbilligung des Kredits ist eine Vorbedingung, ohne die überhaupt keine Sanierung unseres Wirtschaftslebens möglich ist.

Das neue Geldinstitut wird mit seinem Aktienkapital von 116 Millionen Dinar zu den stärksten jugoslawischen Banken zählen und wird, da es auf eine vollkommen neue Grundlage gestellt wird, in seiner Tätigkeit keine hemmenden Momente mehr kennen. Unsere ganze Wirtschaft muß darnach gerichtet sein, eine noch weitere Konzentration des Kapitals vorzunehmen. Wir müssen weniger, dafür aber stärkere Geldinstitute besitzen. Nur dann können unsere Unternehmungen mit ausreichenden und so weit als möglich langfristigen und billigen Krediten zur Behebung ihrer Tätigkeit rechnen.

X Gegen die Getreidezufuhr. Der Jugoslawische Müllerverband wandte sich mit Rücksicht auf die Feststellung, daß in letzter Zeit größere Mengen Mehl infolge ungenügenden Zollschutzes aus dem Auslande eingeführt wurden, an den Handels- und den Finanzminister mit einer detaillierten Eingabe, mit der Forderung, daß die im Gesetze vorgesehenen Einfuhrzölle auf Mehl sofort wieder in voller Höhe eingehoben werden. Einen ähnlichen Schritt hat inzwischen auch das Ackerbauministerium unternommen.

X Aus dem Handelsregister. Eingetragen wurde die Firma „Triumph-Auto“, G. m. b. H. in Ljubljana, Filiale in Maribor. Betriebsgegenstand: Handel mit Automobilen, Erfraktoren und Zubehör.

X Generalversammlung. Die Prekmurška banka (früher Muraszombati Takarek-

penztar) in Murska Sobota hält am 15. d. um 14 Uhr in ihren Bankräumlichkeiten die 54. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre ab.

X Ungarisches Textilkartell. Die großen ungarischen Textilfirmen gründeten im Rahmen des Landes-Handelsverbandes ein Kartell zur Wahrung ihrer Interessen. Die Folge davon wird bald zu spüren sein, da die Preise für die Manufakturwaren emporschnellen werden.

Sport

Belgers Siegeszug durch Amerika

1. New York, 3. Febr. Der Deutsche **Dr. Pelger** hat im 1000-Yards-Rennen über neun amerikanische Gegner den Sieg davongetragen. Dr. Pelger konnte mit 6 Yards Vorsprung in der Gesamtzeit von 2 Minuten 18 3/5 Sekunden durchs Ziel gehen. Die 12.000 Zuschauer bereiteten dem Sieger große Ovationen. Die Musik spielte das Deutschland-Lied.

Die Olympiade 1923 in New York? Amerikanischen Berichten zufolge wurde in New York mit dem Bau eines Riesenstadions begonnen, das 200.000 Zuschauer fassen soll. Dort plant man die Abhaltung der den Amerikanern zugesagten Olympiade des Jahres 1923 für die bisher Los Angeles in Aussicht genommen war.

Zusammenschluß zweier Sportvereine in Graz. Der Grazer Sportklub „Castell“ hat seine Selbständigkeit aufgegeben und sich in seiner Gesamtheit dem Sp. C. Sturm angeschlossen.

König Albert von Belgien und Prinzgemahl Heinrich der Niederlande sind bereits in St. Moritz eingetroffen, um den 2. Olympischen Winterspielen beizuwohnen.

Einen neuen Weltrekord über 800 Meter stellte in einem Hallenmeeting in New York Donovan mit der Zeit von 2:38.4 auf.

Den Länderkampf im Fechten zwischen Frankreich und Italien gewann in Cannes Frankreich mit 3:2 Punkten.

Schweden schlug Finnland in Helsingfors vor 1000 Zuschauern im Eishockey 3:1.

Humery — Leichtgewichtsmeister von Europa. Bei dem im Cirque de Paris zwischen dem französischen Meister Humery und dem Belgier Scillie vor 40.000 Zuschauern stattgefundenen Match um die Europameisterschaft im Leichtgewicht wurde Scillie in der 6. Runde disqualifiziert und

Humery zum Europameister erklärt. — Humery war ständig überlegen, wogegen sich der Belgier auf die Verteidigung beschränkte. In der sechsten Runde verfezte Scillie seinem Gegner einen schweren Schlag in den Unterleib. Humery brach zusammen und das Publikum, das an einen Knock-out-Sieg Scillies glaubte, brachte dem vermeintlichen Sieger große Ovationen dar. Umso größer war die Überraschung, als der Schiedsrichter den Schlag Scillies für regelwidrig erklärte und den Belgier disqualifizierte.

Tennisländerkampf Oesterreich-Ungarn. In der Budapester Tennishalle findet am 4. und 5. d. M. ein Mannschaftstennis-kampf zwischen Oesterreich und Ungarn statt. Von den Oesterreichern kommen Matejka, Mayer, Eisler und Dr. Albrecht in Betracht, da die übrigen Repräsentanten abwesend sind.

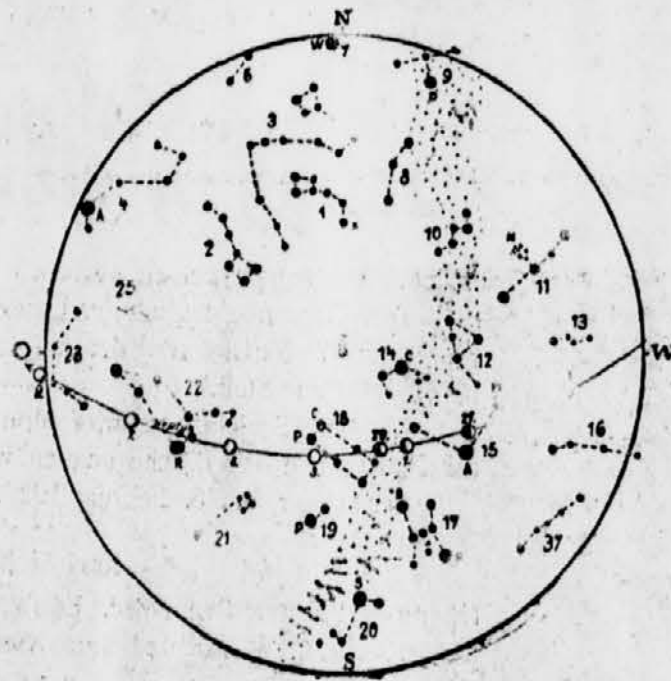
Eishockey-Länderpiel Oesterreich gegen England 7:3. Vor 5000 Zuschauern erfocht die österreichische Mannschaft einen verdienten Sieg. Im ersten Drittel waren die Engländer besser und waren bereits mit 3:4 in Führung. Erst gegen Ende der Spielzeit kamen die Oesterreicher auf und lieferten ein hervorragendes Spiel.

Aus dem Vorigen. Lewis bogte in Johannesburg (Südafrika) gegen Squires und erzielte nach einem harten Kampfe über 15 Runden ein Unentschieden. — Einen aufregenden Kampf lieferten in Boston Roberts (Italien) und Mann (Amerika), den der Italiener, trotzdem er zweimal zu Boden gehen mußte, gewann. — Devois, Europas Mittelgewichtsmeister, schlug in New York den Amerikaner Walter in einem Sechsrundenkampf l. o. — Mandel, der Weltmeister im Leichtgewicht, siegte nach Punkten gegen Petrovic. — Delaney legte schon in der ersten Runde seinen Gegner Kisko auf die Bretter.

Sport und Arbeit in der Wage. Die ganze Sportbewegung der Welt von heute kann sich gegen Verflachung, ja Untergang nur wehren, wenn sie sich mit allen Kräften zur Amateurfrage bekennt. — Ist das so schwer? Ist nicht unsere alte christliche Wirtschafts- und Sittenordnung (sechs Tage Arbeit im Schweiße des Angesichts, am siebenten aber sollst du ruhen!) die beste Regelung auch dieser Frage? Wenn wir uns dazu bekennen, nur am siebenten Tage, das heißt in verdienender Freizeit zu ruhen, was für uns heute eben Sporttreiben heißt. Es ist unbedingt eine der nächsten Aufgaben des Sportes, seine Rolle als Gegengewicht zu begrenzen. Wir bedürfen seines Ausgleichs, wir haben es wirklich notwendig, auch den herben, kalten und doch so herrlich hellen Winter im Sinne der Erholung, Erfrischung und des sportlichen Erlebnisses auszubenten, aber Gegengewicht soll das sein, und also muß der Sport in die andere Waagschale gelegt werden, nicht daß er als eine neue Fron und als eine neue Arbeit die Pflichtschale bis zum restlosen Verflachen füllt und dann in der leichten Schale nur noch die Spreu vom Wesen des Sportes und die morbide Keuflichkeit liegen. „Der Winter“.

Es gibt sechzehnmal soviel Dumme, wie man glaubt. In der „New York Sun“ erschien kürzlich ein Inserat folgenden Inhalts: „Bringt mir einen Dollar. Smith, New Bond Street 21“. Am folgenden Tage erschien die zweite Aufforderung mit den Worten: „Ihr könnt den Dollar noch bis morgen einzahlen.“ Und tags darauf brachte ein drittes Inserat die letzte Mahnung: „Wenn ihr den Dollar nicht bis morgen gebracht habt, ist es zu spät.“ Ein witzbegieriger Reporter, der dem Drange, die merkwürdige Sache aufzuklären, nicht zu widerstehen vermochte, begab sich nach der bezeichneten Wohnung, um Herrn Smith zu interviewen. Er fand aber nur einen Sekretär vor, der sich zwar durchaus bereit fand, einen Dollar anzunehmen, sich im übrigen aber vollständig zugeknöpft verhielt. In der Folge stellte sich dann heraus, daß Herr Smith ein steinreicher Mann war, der mit einem Bekannten um einen ansehnlichen Betrag gewettet hatte, daß auf sein Inserat hundert Dummköpfe hereinkämen würden. Er hatte indessen die Zahl derer, die nicht alle werden, viel zu niedrig eingeschätzt. In Wahrheit betrug die Zahl der gedankenlosen Geldgeber nicht weniger als 1600!

Der Sternhimmel im Februar 1928



Die Sternbilder sind durch punktierte Linien verbunden und mit einer Nummer versehen. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. Die Stellungen des Mondes sind von zwei zu zwei Tagen eingetragen.

Das Datum steht unterhalb des Mondbildes und die Pfeilklinie zeigt die Richtung der Mondbahn an.

1. Al. Bär, P = Polarstern, 2. Gr. Bär, 3. Drache, 4. Bootes, A = Arktur, 6. Herkules, 7. Leier, W = Wega, 8. Cepheus,

9. Schwan, D = Deneb, 10. Cassiopeja, 11. Andromeda, N = Nebel, 12. Perseus, 13. Widder, 14. Fuhrmann, C = Capella, 15. Stier, A = Aldebaran, Rl = Plejaden, 16. Walfisch, 17. Orion, R = Rigel, B = Beteigeuze, 18. Zwillinge, C = Castor, P = Pollux, 19. Kl. Hund, P = Prokion, 20. Gr. Hund, S = Sirius, 21. Wasserschlange, 22. Löwe, R = Regulus, 23. Jungfrau, S = Spica, 25. Haar der Berenice, 37. Eridanus. — Z = Zenit.

Mond: 1.—9. und 25.—29. Februar. Planet: Neptun.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Professe für Langkleider um 88 Dinar bekommt man bei J. Erpin, Glavni trg 17. 842

Versteigerung eines kleinen Hauses. Am 10. Februar 1. J. um 11 Uhr findet beim Bezirksgericht in Maribor, Zimmer Nr. 27, die Versteigerung eines neuen Parterre-Hauses in Maribor, Koroška cesta Nr. 108, bestehend aus drei Zimmern u. Küche, 1 Mansardenzimmer, Keller und Garten statt. Ausrüstungspreis 80.000 Din. Versteigerungsbedingungen: Uebernahme der auf den ersten Satz intabulierten Forderung von Dinar 50.000, der Rest der Kaufsumme ist in Bargeld ein- oder einvernehmlich mit dem intabulierten Gläubiger in Raten zu erledigen. 1454

Zwei Mastentöpfe werden ausgeliehen ev. verkauft. Smetanova ul. 44. 2. St., Tür 6. 1428

Gummischuhe und Galoschen werden nach dem neuesten Verfahren gut und billig repariert. Frančopanova ulica 10, J. Šebelič. 1478

Zu verkaufen

Starke alte Türen, Türhölzer, alte Büdeln, Stellanen, Eisfäße, Fensterbänke, Steinfüße, Blechgeschirr, Wagenplache zu verkaufen. Anfragen bei Hartinger in drug, Bäckerei, Maribor, Aleksandrova cesta. 1215

Chorbar-Pianino mit Dämpfung preiswert zu verkaufen. Adresse i. d. Bern. 1433

Perjerteppich, 2x3, und Japansvale (Satiama) mit Softel, 100 Zm. hoch, billig zu verkaufen. Čopova ulica Nr. 5, Parterre. 1480

Altes Oelgemälde (St. Hermannus) zu verkaufen. Antiquitätenhandlung Vincetič, Slovenska ulica. 1479

Wegen Räumung des Lokals freimüßiger Verkauf: 4 harte Kleiderkästen 250, 6 harte Schubladekästen 300, Schlafzimmer für 2 Personen mit Matratzeinfäßen 1550, weilt. gut erhalt. Kasten 300, Betten von 80 Din. aufw., 10 Tische, Zimmerfessel, Tischparther, Herd, Herdwinterröde, Pöster, an. Leucht, Petroleumlampen, Stenographisch mit Lavois 80, Schreibmaschine, gut erh., 500, große moderne Küchentreppe, großer Küchenschrank für Kanzel, Kinder-Schwagerl 80 und anderes. Anfr. Rotovžki tra 8. 1. St., links. 1493

Zu vermieten

Wohnung im Zentrum, drei Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Vorzimmer, ev. Badzimmer. Anfragen in der Verwaltung. 1426

Solider Herr oder Fräulein w. im Stadtzentrum auf gute Kost samt Wohnung genommen. Adresse i. d. Bern. 1444

Wohnung in Bahnhofnähe, 2 Zimmer, elegant möbliert, samt Küche, sofort zu vergeben. Anfragen i. d. Bern. 1426

Vokal mit oder ohne Magazins sofort zu vermieten. Trzaska cesta 8. 1263

Möbliertes Zimmer mit separat. Eingang, elektr. Licht, sonnseitig, sofort zu vermieten. Kettejeva ul. 7. 1309

Neu möbliertes Zimmer, separat. Eingang, elektr. Licht, an solider Herrn sofort zu vermieten. Koroška ulica 5, 1. St. 1477

Zimmer und Küche zu vermieten. Dušanova ulica 12, Magdalena. 1433

Hübsch möbliertes Zimmer, separat, elektr. Licht, mit od. ohne Verpflegung abzugeben. Strohmajerjeva 5, 1. St. 1464

Stellenangebote

Intelligentes, drei Sprachen beherrschendes, arbeitswilliges Mädchen, mittellos, sucht irgend eine Beschäftigung. Adresse Verwaltung. 1306

Konditor sucht Posten. Adresse i. d. Bern. 1434

Handelsangestellter, 19 Jahre alt, sucht Posten ab 1. oder 15. Februar in einem Spezerei- oder Gemischtwarengeschäft. Anträge unter „Tüchtig 10“ an die Verwaltung. 1451

Offene Stellen

Übermüßiger, zugleich Geschäftsführer für Geschäft- und Lohnmühle, Kapazität 10 Tonnen, automatisch eingeküchelt, für halbtäg. Eintritt gesucht. Staatssprache notwendig. Ledig oder kleine Familie erwünscht. Anfragen Min Moravčič, Strem. 1219

Kanzleipraktikant mit guter Schulbildung. Kenntnis der slow. und deutsch Sprache wird gesucht. Offerte sind zu richten unter „Ehrlich“ an die Verwaltung. 1251

In eine Kanzlei wird ein Fräulein mit Kenntnis der Stenographie, Maschinensreiben und der slow. Sprache gesucht. Kann auch eine Anfängerin sein. Offerte sind zu richten unter „Agenturkanzlei“ an die Verwaltung. 1252

Buchhalter und Buchhalterin, bilanzfähig, zugleich auch slow. Korrespondent, wird sofort v. hiesigem Unternehmen gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Selbständig“ an die Verwaltung. 1455

Verlässliches Kinderstubenmädchen, mit Kenntnis der deutsch. Sprache, wird ab 15. Februar zu drei Kindern gesucht. Anträge mit Lichtbild an die Adr. Dr. Blasič, Čatovec. 1449

Kontoristin auf ein Landgut i. Drautal, slow.-deutsch, Maschinenschreiberin, beides, tüchtige Kraft mit Jahreszeugnissen gesucht. Selbstgeschriebene Offerte unter „Bern a. Lande“ an die Bern. 1446

Suche zu einem dreijährigen Knaben ein nettes, deutschsprechendes Kinderstubenmädchen und ein Mädchen für alles, das gut kochen kann. Anträge an Melanie Dječič, Krizevič bei Zagreb. 1456

Suche tüchtige Kontoristin fürs Büro in Stubica Donja. Fehlerfreie Korrespondenz in slow., serbo-kroat. und deutscher Sprache, sehr deutliche flotte Handschrift. Keine Anfängerin (mit Stenographiekennntnissen bevorzugt). Bei solchem Lebenswandel Wohnung im Hause. Selbstverfaßte Offerte in mindestens drei Sprachen mit Nennung der Gehaltsansprüche und möglichen Eintrittstermin, Photographie, Zeugnisabschriften zu richten rekommandiert an Eugen B. Koller, Zagreb, Turjevskaja 31a. 1314

Beiraterinnen, hoher Tagesverdienst. Sucht dringend Salomon, Aleksandrova 55, 1. Stod. Vorzustellen Samstag 14-15 Uhr. 1438

Gelundes, nettes Stubenmädchen, gut deutsch sprechend, zu drei Personen für Zagreb ab 15. Februar gesucht. Adresse Frau Kovacs, Zagreb, Matuzanigen trg 23, 3. St., links. 1469

Korrespondenz

Intelligenter Kaufmann, alleinstehend, Eigentümer eines guten en gros Geschäftes in Zagreb, 41 Jahre alt, angenehmes Aussehen, Freund der Natur, wünscht Bekanntschaft eines Fräuleins oder Witwe mit Paroch zwecks Erweiterung des Geschäftes. Event. auch Kompanion. Einbeirat in ein gutes Geschäft oder Industrie nicht ausgeschlossen. Off. Zuschriften unter „Eintragsgeschäft“ an „Agentur“ am „Agentur“-Kam. „Agentur“ am „Agentur“-Kam. 1497

Stenogramm 5404 möge man befehlen. 1490

Kaufe altes Gold, Silber, Münzen und falsche Gebisse (auch zerbrochen) zu höchsten Preisen. **H. Stumpf**, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 15073

4. Feber **KHASANA** 4. Feber
Velika kavarna 1473

Verioren Gefunden

Samstag früh von 4-6 Uhr verlor ich vom GdH-Saal bis Burg-Rino eine goldene Damenuhr. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Uhr gegen Belohnung Kretova ulica 6, Trafik, abzugeben. 1471

Korrekte Frack- und Smokinghemden

wie überhaupt Herrenhemden und Krägen kann man nur bei **Joč. Karničnik**, Glavni trg 11, kaufen. 990

Gasthaus „Zum grünen Kranz“

Samstag und Sonntag: **Würstel- und Krapfen-Schmaus**
Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt **Prinčič**.

Käsehaus Schwab

billigste Einkaufsquelle in allen Gattungen **Käse, Salami, echte Krainerwürste** und frische **Fische** nur **Gregorčičeva 14** chiller-trasse. 1297



Die Umschau muß jeder Gebildete kennen. Sie ist die bestillustriert. Wochenschrift in Wissenschaft u. Technik. Probeheft 10 sendet kostenlos d. Verlag in Frankfurt a. Main, Niddastraße 81/83. Schreiben Sie noch heute eine Postkarte für 1.50 DINAR

Samstag den 4. Februar 1928 im Gasthause „Zur Post“ (Paulič), Stolna ul.

Haus Ball

Gute Getränke. Bestbekannte Küche. 1445 Um zahlreichen Besuch bittet die Wirtin Therese Paulič.

Eine Partie (zirka 20 Hektoliter) prima **Luttenberger Rhein-Riesling** günstig an Gastwirte abzugeben. — Anzufragen bei Matko Seršen, Maribor, Koroška cesta 39. 1485

WURSTSCHMAUS

Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. Februar 1928:
im Gasthause **Verzel**, Frankopanova 25
Eigene Schlachtung. Bekannt gute Weine.
Um recht zahlreichen Besuch bittet die WIRTIN. 1458

HAUSBALL

Sonntag, den 5. Februar zu dem im Gasthause Schläuer in Zgornja Radvanje (15 Uhr) stattfindenden Eintritt frei. Für eine beliebige Tanzmusik, sowie auch für gute Speisen und Getränke wird bestens vorgesorgt werden. 1437

Gasthaus Senica, Studenci
HAUS-BALL
am Sonntag, den 5. Feber
Zu zahlreichen Besuche laden höflichst ein die Gastgeber **Senica**. 1472

Spanischer Unterricht

wird gesucht. Lehrer die in dieser Sprache unterrichten, wollen schriftliche Anträge unter „Spanisch“ in der Verwaltung des Blattes hinterlegen.

Geschäfts-Anzeige

Sehr dem geehrten Publikum bekannt, daß ich das altrenommierte **Gasthaus Prohaska, Strma ulica** übernommen habe und beehrt sein werde, durch Verabreichung warmer und kalter Speisen, sowie erhaltlicher Weine zufriedenzustellen. — **Complan**, den 4. Februar.

Eröffnungs-Konzert.

1481 Um zahlreichen Besuch bittet die Wirtin **Theresia March**.

Drei bekannte französische Fahr- und Motorrad-Fabriken suchen tüchtige

VERTRETER
in ganz Jugoslawien. Der Generalvertreter wird nachträglich der Reihe der Fabrikanten entnommen werden. Angebote sind unter „W. 121“ im Wege des Jugoslovensko Rudolf Woffe-U. D., Beograd, Terazije 25, an die Fabriken einzusenden, unter gleichzeitiger Angabe, wie die unmittelbare Korrespondenz zwischen den Fabriken und den Vertretern vor sich gehen und in welcher Sprache sie geführt werden kann. 1452

Unser einziggutes Mutterl, Frau
Jenny Sicherl, geb. Bothe
ist nach qualvollem Leiden Mittwoch früh in Graz verschieden.
Das Leichenbegängnis der Unvergesslichen findet Samstag, den 4. Februar um 17 (5) Uhr von der Aufbahrungshalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.
Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 6. Februar um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.
Maribor, am 3. Februar 1928.
Karl Sicherl, Gatte.
Nenny und Franz Preprotič, Edith und Rudolf Riede, Lotte und Pflade Krstović, Wilma und Paul Aleksandrov, Resa Sicherl, Kinder.
Harry und Lucie, Enkelkinder.
Separate Parte werden nicht ausgegeben. 1486